



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johannes Veghe

Veghe, Johannes

Halle, 1883

Up alre zelen dach twe XCV

urn:nbn:de:hbz:466:1-30717

dat he synes lones, dat he van den lidene hebn solde bi gode,
 myssen mot, dat is wal eyn iamerlick dynck! De gracie godes
 mote uns alto male gheven, dat wij uns unses lijdens so moten
 to nutte maken, dattet uns to verdenste kome, up dat wij unses
 lones io bi gode nicht en dorven myssen, dat wij van den liden 5
 hebn sollen, unde dat wij dat cleyne cruceken, dat uns van gode
 to ghewiset unde to gheschicket is, dat wij dat unsen leven
 heren so willichlike unde so verduldlike na dregen moten, dat
 wij dar mede verdeynen moghen myt al den leven hillighen
 godes, des et er dach unde hoctijd huden is, den hemel to 10
 besittene, de myt vele druckes unde lijdens syn ghegaen int rike
 der hemele. Dat uns dat alto male ghescheen mote, des gunne
 uns de vader unde de sone unde de hillighe gheest. Amen.

16.

Eyne collacie van den veghevuer und van allen ghelovighen
 zelen und oick van stucken unde punten, dar se dat veghe-
 vuer mede verdeynt hebn, und van eren groten pijnen.

(95^a) To der myddernacht waert eyn gheluet ghemaket,
 unde dar waert eyne stemme ghehoert: Seet, de brudegom komet, 15
 gaet uth unde gaet em to ghemote! Desse worde staen ghe-
 schreven in sunte Matheus evangelio unde synt ghesproken van
 den wijsen iunfferen, de olye in eren lampen hebben. unde de
 sich ghereidet hebn, alz se de stemme eres brudegomes horen:
 gaeth uth! unde sick dan also ghereidet hebn, dat se rechte- 20
 voert bereit syn, alz se de stemme eres brudegoms horen, myt
 em in to gane. Dat uthgaen, dat se uthgaen sollen, dat solle
 gij also verstaen: men mot sterven; dar mot eens ghestorven
 syn. De sick dan noch eersten reiden sal, alz he de stemme
 hoert: gaeth uth! de komet dicke to late, dat de doer ghesloten 25
 wert. Mer de sick noch ghereiden unde ghespoden konde, eer
 de doer ghesloten worde, dat he dar noch ton lesten mede in
 queme, dat wer nochtan al guet, wu late dat men oick queme.
 Alz men van den iunfferen spreket, des en solle gij nicht allene
 verstaen van juw und van juwes ghelijck, mer wij wolden dar 30
 oick gherne mede wesen, wij wolden oick gherne iunfferen mede
 wesen, wij wolden oick gherne mede in der righe staen, wi wol-
 den dar oek gherne mede inhoren. Alz sunte pauwel secht: Ick

hebbe juw getruwet und uthferkoren enen man eyne reyne
 iunckfrouwe gode to antworten. Dit dudet sunte Augustinus
 unde secht: Eyne reyne iunffer, de eynen manne, cristo, ghetruwet
 is, dat is eyne reyne, kusche, godformyghe zele, de aldussolken
 5 iunffer dreghet; dat is de ghene, de aldussolken reynen, godformy-
 ghen zele hefft, de reyne und unbevlecket is und oick reyne unde
 kuesch is van lyve. Dit synt alle iunfferen, se syn man offte
 vrouwen, jungelynge ofte iunfferen: de aldusdanich synt, de synt
 alle cristo ghetruwet. De iunfferen sollen allene unsen leven heren
 10 leefhebn unde sollen [allene] er leve, er begheerte und er
 totijden allene to em keren; want de godheit hefft alweghe
 eyn sunderlynge toneighen unde totijden und eyne sunderlynge
 vrentlicheit ghehat to den iunfferen. Oick so hebben se eyn
 sunderlynge vordel, dat god er ghebet lever hoert dan dat ghebet
 15 enes anderen menschen. Oick so hebn syne boden unde deyners
 er gheselschap gherne myt den iunfferen. Mer de dwasen iun-
 ferkens, de nynen oly in eren lampen en hebn, dat is, de nyne
 leve, nyne begheerte en hebn to gode, de er herte, er synne, er
 begheerte nicht ghekeert en hebn to gode, mer se hebn wat anders
 20 verkoren, dar se er ghenoechte, er lust, er tijdverdrijf in ghesat
 hebn: desse iunfferkens hebn sick versumet, verslapen und ver-
 gheten und en hebben nynen oly bestelt in eren lampen; se en
 hebn sick nicht ghereidet teghen dat se uthgaen solden, dar
 umme wairt en de doer voerghesloten und en waert to ghesecht:
 25 Ick en kenne juwer nicht. (95^b) Sunte Gregorius schrift, dat
 dryerleye menschen varen uth dessen levne, de dar sterven.
 De eersten varen to der helle; dat synt de ghene, de ghestorven
 syn in doifliken sunden; dar en is nijn seggen meer aff, dan
 dat se to der helle ghevaren syn, unde god en darf dar nijn
 30 ordel meer over sitten; want er sunde und er schande, dar se
 gode mede vertornet hebn, dar se em hoen unde smaheit mede
 ghedaen hebben, de staen er ggeschreven voer eren voerhoveden,
 dar se den hemel mede verboert hebn unde dar se de helle
 mede verdeynt hebn: dar umme en is dar nijn seggen mer af,
 35 dan dat se to der helle ghevaren syn. De ander partye van
 dessen menschen, de dar sterven, de varen van munde to hemele:
 dat synt de ghene, deet also ghemaket hebben und also ghe-
 levet hebn und in solker vrentschap myt gode ghestaen hebn,
 de syne ghebode unde syne rade also ghewaert unde gheholden
 40 hebben, dat en nijn ander stede en gheboert dan de hemel. Und

alz desse menschen sterven, so varen se rechtevoert sunder
 veghevuer to den hemele. De derde partye van dessen men-
 schen, de dar sterven, de varen in dat veghevuer: dat synt de
 myddelmaten menschen. Desse hebn sick vake versumet und
 verghten unde hebn in den dreck ghetreden unde hebn sick 5
 vuel ghemaket. Dit synt de ghene, de daghelikes sunde nicht
 gheschuwet en hebn, de wijde unde syde er begherte uthghe-
 spreidet hebn, de hijr unde dar er ghenoechte up ghesat hebn;
 und alz em gicht beyeghent, dat eren synnen gheleevet unde
 ghenoghet, dar blyven se up hangende. Nu staen se, nu vallen 10
 se; nu gaen se voert, nu blyven se achter, ghelijck eyne stro-
 helmeken, dat dar vlottet up den water: nu vlottedet, nu hech-
 tetet; so vlottet echter voert, so hechtetet weder an. Aldus
 doet oick desse myddelmaten menschen; alz em gicht beyeghent,
 dat eren synnen und eren begheerten lustet unde gheleevet, dar 15
 blyven se eyne tijd up hangende und an hechtende und ver-
 samen sick unde verghten sick selven. Unde dat en is nicht
 wonder, dat desse menschen ton verghevuer varen. Somyghe
 menschen pleghen to seggene: Och here god, mochtet my to den
 vegheveur komen! et is gud, den et dar to komen mach, et is 20
 beter dan de helle. Alz men eyne menschen haen sal, dar
 gude vrende to horen, de pleghen dar voer to vallene unde dar
 voer to biddene, dat men em ghenedich sy und em dat sweert
 gheve, up dat se unde syne kynder dar nyne ewighe schande
 van en hebn. Och here god, over de ghenade! em mochte wal 25
 eyn beter gheboert hebn; he mochtet wal also ghemaket hebn,
 dat he sijn hovet (96^a) beholden hedde! Also secht oick sunte
 Augustinus: De umme dat veghevuer biddet, de en weet nicht,
 wat he biddet; mer dattet io wat beter is dan de helle, na
 eenre wijs to sprekene, wante de in dat veghevuer kumt, de is 30
 in verloseliken pijnen; want de pijn des veghevuers sal en
 ende hebben. Oick alz men wal to seggene plecht van den
 offte van den, de verstorven is: ick hope, dat he is in verlose-
 liken pijnen, dat is in den pijnen des veghevuers; want de in
 de helle kumt, de kumt in unverloselike pijn und in ewighe 35
 schande. Mer dar is wal eyn beter raet, unde dat mach uns
 oick wal beter gheboren; wante wij moghent nu wal also ma-
 ken, dattet uns nicht to den veghevuer en kome, unde dat stonde
 oick wal to done, de des vlijtlike waernemen wolde unde sick
 oick vlijtlike voer de sunde waerde. Want de sunde doen uns 40

groten unde mannygherleye schaden, der ick juw up desse tijd dreye seggen wil. De eerste schade, den uns de sunde doet, dat is dat god dar mede ghehoent und vertornet und versmaet wert. Mer god en eghedes nicht van uns, dar umme doet dat
 5 god myt groten rechte unde reden, dat he de zeilen pinighen let, wante se ene vertornet, ghehoent und versmaet hebn myt eren sunden und em den rugge to ghekeert hebben. De ghene, de up de heren spreken, de pleghen er lijf to verborne. So secht men: wat heft de ghedaen? so secht men: he heft up den
 10 heren ghesproken, he heft en hoen unde smaheit ghedaen. Mer grote heren moghen sick weder wreken an den ghenen, de up en ghesproken hebn unde de en hoen ghedaen hebn, unde moghen, eren toren und er unvrentschap gaen laten over vele menschen, wan men se vertornet und up em spreket. Dar umme secht
 15 salomon: Dat wer nutter unde beter, dat men eynen lewen vertornede, dan dat men eynen landes heren vertoernde; want eyn lewe let synen toern gaen over eynen menschen offte twe, oft over eyn beest offte twe, mer alz eyn groet offte eyn landes here vertornet wert, de mach synen toern unde synen ungunsten gaen
 20 laten over vele menschen. Och, wu vake spreke wi up unsen leven heren! wu vake keer wij em den rugge to! och, wu vake do wij em hoen unde smaheit myt unsen sunden! mer he lit unde swicht und verbeidet uns gudertijrlike unde lanckmodelike; mer alz he oick slaende wert, so sleit he oick wal so harde, dat
 25 mens wal tastet, dattet we doet.

De ander schade, den uns de sunde doit, dat is dat se de hillighen kerken berovet unde beschedighet, dat se so vele nicht tobrenge en kan, alz (96^b) se gherne to brengen solde. By desser hilligher kerken, dar verstaet men bi de vergadderynge
 30 und versamelynge der cristenen menschen; nicht allene desse kerke, mer oick de hillighe kerke, de in den hemel is. Wante de dar synt, de en konnen nyne vulle vroude hebben, wij en komen to en unde werden oick myt en vergaddert. Des moghe wij uns wal vervrouwen, dat wij dat weten, dat se nyne vulle
 35 vroude hebn oft untfangen en moghen, wij en komen to en unde wij en werden myt en vergaddert; wante wij weten, dat dar nicht to hope gheluet en sal werden, wij en syn dar mede.

De derde schade, den uns de sunde doet, dat is dat sick de zele selven dar mede schande unde confusien an doet. De
 40 daghelikes sunde doen uns alto groten schaden unde hinder.

Wij willen nu allene spreken van daghelikes sunden, want de
 doitliken sunde setten den menschen uth der ghenade godz unde
 wijsen ene to der helle; oft aldus: wij willen spreken van daghe-
 likes sunden und oick mede van doetsunden, de ghebichtet syn,
 unde dar noch nicht vul voer ghedaen en is. De daghelikes 5
 sunde bestoppen in uns den toganek unde dat invloyen der
 ghenade godes, dat de ghenade godes nicht in uns noch doer
 uns ofte uth uns ofte myt uns ghewerken en kan. Oick so
 vermynret de daghelikes sunde de godliken leefte in uns; want alz
 dat vuerken der leefte godz in uns kolt wert, so wert de koenheit 10
 unde de vryheit to den sunden groet. Want alz men eyn vuer
 heft, dar gud drughe holt anne licht, dat lechte brent unde klare
 vlammen van sick ghift: alz dat ton ende uth bernen wil, so
 vynt men wal mannyghe wijse, dat dat vuer matighe unde kleyne
 holde: men untuet em des holtes wat oft men gut dar water in 15
 of men wyet dat myt eynen quaste in unde maket dat vuer also
 kleyne, alz men dat hebn wil; mer wu dat nochtan io eyn vuer
 blyve, so is dar nochtan io wat hoppene to unde troestes an to
 vyndene unde dat men dar oek eyn vuer weder van maken unde
 boten kan. Also isset oick myt den menschen: also lange alz 20
 de leve godz nicht alynck in den menschen uthghedaen en is,
 so is dar noch al hopenene to, dattet beter werden sal unde dattet
 noch weder up eyn beter myt em komen sal, unde dat he noch
 recht weder untfenget sal werden in der leve godz. Dit is dat
 vuer, dat god ghesant hefft in de eerden, unde he wil, dattet 25
 altijd berne. Wante god hadde gheboden den preesteren in der
 olden ee, dat se dat vuer in den altaer godes altijd bernende
 solden waren und en solden des nicht laten uthgaen, unde se
 solden dat vake stoken unde solden dar holt an leggen, dattet
 levendich bleve. (97^a) Dar was eyn kesteken ghemaket in dat 30
 altaer, dat was eyn runt veerkant hol, dar se dat vuer in to
 holdene unde to warne pleghen. Aarons kynder hedden sick
 hijr to eyner tijd ynne versumet unde verslapen; se hedden
 lichte waer ghewesen unde hedden lichte wal ghegheten
 unde ghedruncken, dat er vuer in den altaer godz was uth 35
 ghegaen. Se wolden dat verberghen voer eren vader unde
 ghenen lichte to der nabur hues unde haleden vromet vuer
 unde brechten dat weder in dat altaer. Unde god sloech se beide,
 dat se gheis dodes storven voer den altaer. Oick so lesschet
 unde vermynret de daghelix sunde dat vuer der leefte godz in 40

uns, unde wij krighen dar alto mannyghe smytten unde vleecken
 van, dar dat veghevuer ghenoech anne vynden sal to bernen.
 Mer nochtan wu sundich eyne zele is, wu unreyne unde bevleeket
 se is, wu se nochtan sy in den state der ghenade, so is dar
 5 nochtan so groet onderscheit under der zele und eyner anderen
 zele, de buten der ghenade godz is, alz de dach is teghen de
 nacht. Alz de doctores seggen, alz ment bi ghelijken spreken
 sal, so mot men dar io eyn ghlijek bi seggen, dat ment versta;
 mer alz men sunder ghelijek spreket, so is eyne zele, de in der
 10 ghenade godz is, wu sundich dat se oick is, und ene zele, de
 buten der ghenade godz is, desse twe syn also unghelijek, dat
 dar nijn ghelijek bi to seggen en is. Wu seer dat uns vrust,
 wij en ylen nochtan also seer nicht, dat wij in dat vuer krupen;
 wij sitten achterwert, dat wi uns nicht en bernen; sprynget uns
 15 eyn vunkeken up de hant, wij wisschent so bolde, so bolde af,
 dattet uns nicht en berne noch wee en do. Also vlijtich alz
 wij hijr over syn dit vuer to schuwene, dat wij unghibrant blyven,
 also vlijtich unde soehfoldich solde wij oick wesen de sunde to
 schuwene, dar unse zele mot umme ghebrant unde ghequelllet
 20 werden in der pijn des veghevuers. Want na den male dat de
 zele is ewich und unverghencklick, unde god de zele ewich und
 unverghencklick heft gheschapien, so isset der zele eyne grote
 schande unde confusie, dat se sal ghepinighet unde ghequelllet
 werden overmydz den mateerliken vuer; unde de zele mochte
 25 oick wal to gode spreken: here en hefstu mij nicht lever, ick,
 de en ewich und eyn unverghencklick creatuer byn, dat du my
 hefst onderworpen dessen verghenckliken creature, dessen mateer-
 liken vuer, unde du my dar ynne latest quellen unde pinighen?
 Unde so mochte unse leve here oick wal der zele weder ant-
 30 worden: want du di den creaturen onderworpen hefst, unde du
 dyner synlicheit, dyner begheerlicheit unde dyner ghenoechte ghe-
 volghet hefst, unde dar umme want du dessen puntten unde
 stucken di onderworpen hefst, dar umme mostu oick nu weder
 umme dessen creature, dessen mateerliken vure, onderworpen
 35 (97^b) wesen. Nu mochte men vraghen, wu dat wesen mach, dat
 eyne zele, de ewich und unverghencklick is, dat de sal ghepinig-
 het unde ghequelllet werden van den mateerliken vure, unde
 dat dat mateerlike vuer pinighen unde quellen sal de unsterfiken
 zele, de ewich und unverghencklick is. Hijr up so mach men
 40 antworten: Eyn mensche mach so wal leven unde mach syne

synlicheit unde toneighelicheit so wal in em doden unde mach wal also leven na den gheeste, dat sijn licham underdanich unde ghehorsam wert den gheeste unde bi na gheestlick, also vele alset moghelick is; nicht dattet gheheel gheestlick werden moghe in desser tijd, mer so vele alset moghelick is na menscheliker 5 krancheit to spreken. Also weder umme: eyn vleschlick mensche, de na den vlesche levet, de mach syne zele also verwandelen, de to ewighen dyngen gheschapien is, dat se anders nicht en smaket noch en ghevolet dan de dynghe, de vleschlick, synlick unde suntlick synt. Und io de zele desses meer mede 10 brenget, io dat vuer meer vynt to bernene. Want sunte Augustinus secht: Also vele alz sick de zele ghekeert hefft to leefte der creaturen unde desser uthwendighen dynghe, so vele mot se oick weder umme den veghevuer onderworpen wesen, noch myn, noch meer. So vele alz sick de zele ghekeert hefft to lust unde 15 ghenoeichte der creaturen, so vele synlicheit, so vele tijdverdryves unde walvaers alz de zele nu in desser tijd in den creaturen ghesat unde ghesocht hefft, also vele mot se oick hijr na den pijnen des veghevuers onderworpen wesen. De zele is also edel und also werdich, dat nijn creatuer erer leve werdich en is dan 20 god allene. Jo sick dan de zele meer keert to leefte der creaturen, io se meer bevlecket unde besmyttet wert unde wu se oick mysmakeder und unreyner wert unde wu se oick ere schoenheit und er suverlicheit meer verleiset, de se van gode untfangen hadde. Unde want de zele er leefte ghekeert heft to snoderen 25 dyngen dan se selven is, unde dar meer sorghe up ghesat und an ghelecht hefft dan se weert syn, so hefft sick de zele myt willen gheworpen under de vote snoderer dynghe dan se selven is unde de nichtes weert en syn; unde dar van kumptet, dat de zele oick weder umme mot den pijnen des veghevuers under- 30 worpen wesen. Den golde gheschuet alto groet unrecht, alset myt anderen metale ghemenget wert: also gheschuet oick der leeften, der begheerten unde der affectien des menschen alto groet unrecht, alz se myt synliker und unpuerer leve vermengenget wert. De leve des menschen (98^a) is so edel, dat er nijn dynck ver- 35 noghen en kan dan god allene, unde dat erer nijn creaturer werdich en is dan god allene. De leefte is eyne sunderlynge edelheit und edeldom in den menschen; mer wij en synt dar nicht alle ghelijck mede begavet: in den eynen is se mynre und in den anderen is se merer; unde se en wert oick altijd so wal 40

nicht bestedet alz se eghet und alz se wal weert wer. Wante
keert men de leefte allene to gode, so wert se godlick; mer wert
se ghekeert to den creaturen, so wert se creatuer; wert se oick
ghekeert to synliken und vleeschliken dyngen, so wert se synlick
5 und vleschlick. Mer wat de zele krightet und verkrighen mach,
nummermeer en mach se dar mede to rechter ruste und vrede
komen, dar men uth merken mach, dat dar al wat anders is
unde dat dar eyn beter gud is, dar se to gheschapien is. Alz
oick sunte Augustinus secht: O here, du hefst uns gheschapien
10 to di, unde dar van so kumptet, dat unse herte unrustich is unde
nicht to vrede to der tijd to, dattet allene di afflange und ver-
krighe. De zeile is gode allene ghehillighet, se is em to ghedaen
unde to gheschicket; he is so groten here, he kan se allene be-
sorghen unde salich maken; dar umme wil he, dat se allene er
15 leve to em keer. Alz sick de zele van gode keert, so doet se
sick selven alto groet quaet; se brenget sick selven in alto grote
last unde quale; want bleve de zele bi gode unde wer den
ghehorich und ghevolchsam unde keerde er leefte, er begheerte
und er totijden allene to em, so en drofte de zele oick nicht
20 weder umme so iamerlike den pijnen des veghevuers underworpen
wesen, alz se nu mot. Somyghe menschen pleghen to seggene:
och here god, wat solde ick in den veghevuer doen? ick en kan
nicht ghelijden! Dessen is to radene, und ick en weet em oick
nijnen beteren raet, dan dat se nicht vele mede en brengen, dat
25 reynighens behove, unde dat se sick nu also hoden unde waren,
dattet vuer dan nicht vele en vynde an en to bernen. Want de
vlecken unser leve, unser synlicheit, unser toneghelicheit unde
begheerlicheit dit synt de ghene, de dat vuerken boten unde
blasen unde de dat heete bernen doen. Und io de zele desser
30 puntte unde stucke meer mede brenget, io dat vuer meer vynt
to bernen. Augustinus secht: God heft de zele gheschapien unde
ghemaket unde he kent de krachten der zele; he weet, wu vele
se lijden mach, unde he weet oick, wat se lijden mach. God
mochte dat vuer wal also heet laten werden, dat se storve unde
35 to nichte ghege, mer he en wil des nicht doen; wante god
hefft de zele ewich und unverghencklick gheschapien (98^b) unde
ghemaket. Unde want de zele oick ewich und unverghencklick
wesen sal, wat dan de zele to kranek unde to unmechtich is in
swaerheit und in groetheit der pijn to lijdene in kortter tijd,
40 dat mot se lijden in lancheit der tijd; wat se to unmechtich is

to lijdene in eynen iare, dat mot se lijden in twe iaren; wat se
 nicht lijden en kan in eenre maent, dat mot se liden in twe
 maenden; wat se in eyner weke nicht lijden en kan, dat mot se
 lijden in twen; wat se nicht lijden en kan in eynen daghe und
 in eyner ure, dat mot se al lijden in twen offte dren, so lange 5
 dat de zele so puer unde so reyne werde, dat se nynes reyni-
 ghens mer en behove. Mer nochtan nicht also to verstande, dat
 de pijn, de de zele lijdet in lancheit der tijd, so kleyne unde
 so licht sy, dat se nicht seer wee en do, mer ick segge juw,
 dat god de zele let lijden up dat swaerste, up dat nouweste 10
 und up dat alre utterste; also lange alz god kent unde weet,
 dat leven in der zele is unde dat leven in der zele blyven mach,
 so latet god de zele lijden up dat swaerste und up dat alre
 nouweste und up dat alre utterste, dat de zele iummer lijden
 mach. Eyn yseren, dat gherostert is, dat plecht men in dat vuer 15
 to steken, dat de rost aff berne; und io dan des rostes meer an
 den yseren is, io dat langer in den vure wesen mot; unde des
 rostes mach oick wal so vele wesen an den yseren, dat des
 yserens nicht vele unverbrant en blyvet. Also isset oick myt
 der zele: io se meer unpuers und unklaers mede brenget, io se 20
 lenger in den veghevuer bernen mot. Nu solde gij lichte wal
 gherne weten, wer oick de duvele de zele pinighen in den veghe-
 vuer? Neen, god de hefft de zele dar vele to leef unde to weert
 to, de in syner leefte unde ghenade staen, dat he de van den
 duvelen pinighen unde quellen late in den veghevuer, mer he 25
 ghehenget dat, dat se der duvele anghesichte seen; want al
 synt de zelekens in den veghevuer, se en synt nochtan gode
 nicht veer, na den male dat se in syner ghenade staen. Nu
 mochte gij seggen: en pynighen und en quellen de duvele de
 zeile in den veghevuer nicht, we bot unde we stoket dan dat 30
 vuer? Dar up so mach men antworten: Alse god wil unde ghe-
 bot, so is dat vuer rechtevoert untsteken und is bereit de zele
 to pinyghen unde to quellen. Alle creature synt bereit de sundi-
 ghen zele to pinighen unde to quellen; wante god hadde de
 creature gheschapen unde ghemaket to des menschen denste unde 35
 behoef, mer se hebn er mysbruket unde hebben er oick quellike
 und ovele ghebruket unde hebben dar oick sundighe sake (99ⁿ)
 mede hanteert, de god gheschapen unde ghemaket hadde to
 eren denste unde to erer noetdrufftheit. Mer want se des ovele
 ghebruket hebben unde gode dar van nicht ghedancket en hebn 40

unde dar van gheert, dar umme synt de creature bereit den
sunder to pinighen. Mer al isset dat sick de zelen, de in den
veghevuer synt, sick aldus versumet unde vergheten hebn unde
hebn in den dreck ghetreden und hebn er kleet vuel ghemaket,
5 se hebn dat nochtan weder ghewasschen unde hebbent weder
reyne ghemaket; se hebn somtjld buten der ghenade godz ghe-
wesen, mer se hebben dar nochtan na ghestaen unde dar na
ghearbeidet, dat se weder in de ghenade godz ghekomen syn.
Mer dar syn nochtan wal somyge zelekens, de [so] er puerheit
10 und unnoselheit so ghewaert unde gheholden hebn unde voert
ander stücke unde puntte, de dar to horen, dat se al de tijd, de
se hijr leveden, vaste in der ghenade godz synt staende ghe-
bleven. Dit synt de ghene, dar van gheschreven staet in apo-
calipsi, dat sunte iohannes sach eyne grote schaer, de nymant
15 ghetellen en konde, al myt witten ghekledet, unde hoerde ene
stemme, de sprack unde seghede: Dit synt de ghene, de myt
unghelijken personen nicht to done en hebn ghehat. Mer alz
ieck voerghesecht hebbe, dat dar welke zele ghewesen hebn, de
uth der ghenade godz ghewesen hebn, se hebn dar nochtan na
20 ghestaen unde ghearbeidet, dat se weder in de ghenade godz
ghekomen synt. Mer an al dessen stücken unde puntten, de dar to
behoren de sunde to reynighen und uth to done, dar hefft
ghebreck anne ghewesen, dat se nicht vullenkomen noch up-
recht en hebn ghewesen, dattet ghenoech weer, unde dat men
25 dar ghenoech mede doen mochte voer de sunde; dar umme
mot de zele so lange myt den veghevuer ghepinighet werden,
so lange alz dat vuer dar wat unpuers und unklaers ynne
vyndet to bernen. Mer wu sware pijnne unde tormente dat de
zele lijdet, se en mach dar nochtan nicht an verdeynen,
30 want de tijd eres verdenstes is ute; mer de gudheit godes
ghehenget dat allene, dat er sunde myt der pijnne, de se lijdet,
ghereynighet werden. Wante dar eyn menseche anne ver-
deynen sal, dat mot sijn gude wille wesen, dat he dat do; unde
he mot oick synen vryen willen dar bi hebn, sal he dat also
35 doen, dattet em verdenstlick sy unde to verdenste kome. Mer
desses artikels is de zele berovet, na den dat se van den lichame
ghescheiden is; dar umme is oick de tijd eres verdenstes ute.
Mer alz wij ghesecht hebn, dat an al den puntten unde stücken
ghebreck heft ghewesen, de dar to horen de sunde to delighen
40 und uth to done, so solle gij weten, dat an der bicht heft ghe-

breck ghewesen, an der penytencien hefft ghebreck ghewesen; de hode na der bicht unde penytencien hefft oick nicht ghewesen sun- (99^b) der ghebreck; de bicht en heft oick so ganss, so puer unde gheheel nicht ghewesen, dat se ghenoech wer de sunde to reynighen und uth to done. Wante et is groeth uth 5 helen herten sick to veroitmodighene, syne krancheit und unvullenkomenheit to kennene und en leetwesen dar van to hebene unde sick oick dar van to schamen myt eyner oitmodighen bicht voer dat ghene, dar men gode mede vertornet hefft. Unde dit is der artikelkens een, dar de sunde mede ghereynighet 10 wert, unde dar de pijn des veghevuers mede vermynret werden. Oick so en hefft de rouwe unde dat leetwesen so groet unde so vullenkomen nicht ghewesen, dattet ghenoech wer de sunde to verbernen unde to verteren; se en hebn sick oick dar so nicht umme ghemoyet unde bedrovet, dat se gode vertornet 15 hebn, dattet ghenoech hedde ghewesen ere sunde uth to done. De penytencie en hefft oick so groet, so willich, so vurich unde so vullenkomen nicht ghewesen, dat se so veer langede unde rekede, dat se ghenoech weer voer de sunde, de se ghedaen hebn; daromme mot de zele er penytencie in den veghevuer 20 vulenden. Dat is groet und alto groet hijr penytencie to done; wu kleyne dat se oick is, de uns ghesat unde gheboden wert, wij moghen dar vele mede afleggen, unde wij moghen dar oick vele mede verdeynen. Und io uns des nu meer wedervaert penytencie to done und uns to druckene unde to lijdene unde to 25 veroitmodighene, al isset uns nu swaer und al gheidet uns wat na, so solle wij oick des to meer verdeynen; unde des sy oick eyn juwelick wal getroestet. Wante den et nu alre suerst wert sick to veroitmodighene, sick to druckene unde to lijdene, to sterven unde to verwynnene, de sal oick alder meest verdeynen, 30 dar sal oick grote ghenade navolghen unde hijr na unsprekelike glorie. Somyghe menschen werden so to seggene al spelende hillich, de nicht vele to stervene unde to verwynnen en hebn unde den et nicht suer en wert, de sick oick nicht vele drucken unde lijden en dorven, unde den men oick en luttick mede volget 35 unde en oick eres willekens en luttick let: dat de doghentlick unde gud schijnen, dat en wecht nicht vele, dat en reket nicht veer; gode en is dar oick nicht vele umme, unde we umme solke hillicheit wat gheven wil, de doet! Mer de de grotsten unde meesten leve heft, unde de sick best drucken unde lijden 40

kan unde de sick nu sterven unde verwynnen leert, dat is de
 ghene, de meest verdeynt; unde he is oick de ghene, de gode
 best behaghet unde de em oick de neigheste unde de leveste
 is. Want de leefte godz is des ardes, waer se is, dar wil se
 5 werken; se wil al wat doen of liden umme godz willen. (100^a)
 Dar de leefte godz beghint uth to gane in den menschen, den
 wert et suer allet dat he doet; he verdeynet weynich unde he
 steit oick dicke in groter vaer. Eyn unghemenget werk, dat
 ghedaen wert uth purer, gruntliker godliker leve, dat is werdich
 10 ungemetens, ungheweghens und unghetaldes lones. Eyn kleyne
 werk, dat uth vurigher unde groter godliker leve ghedaen wert,
 dat is beter dan tijnwerve dusement, de uth kleyner godliker leve
 ghedaen werden; unde de leefte godz is dat ghene oick, dat de
 zele puer unde reyne van sunden maket. De hode na der
 15 bicht, na den valle unde na den upstane van den sunden en
 heft oick so ernstaffich nicht ghewesen, se en hebn sick dar
 na dickewile vergeten und versumet und en hebn nicht voer sick
 gheseen unde hebn dickewile na der bicht weder in den dreck
 ghetreden unde hebn sick vuel ghemaket; se en hebn den anxt
 20 godes nicht bi der hant ghenomen, se en hebn ene nicht ghe-
 vruchtet in al eren werken: dar umme moten se oick nu so
 iamerlike ghepinighet unde ghequellet werden. Wante god wil
 also nouwe undersoken unse worde, unse werke und unse ghe-
 dachten, dat he nijn dynek ungheordelt und ununderseen en wil
 25 laten; ia oick de ghedachten, de uns unbedeectlike doer dat herte
 ghelopen syn, dar wil unse leve here noch eyn scharp ordel van
 sitten unde he wil dar eyne nouwe rekenynghe van hebn, alz
 david secht: O here, dat achterlaet unde dat schrepsel van
 mynen ghedachten dat wultu noch so nouwe undersoken unde
 30 so nouwe doer seen unde wult dar noch so nouwe rekenynghe
 van hebben unde wult dar so scharp ordel noch over sitten,
 dat du dar noch eynen vyrdach van maken wult. Hijr umme
 voer eynen slichten unde kortten raet, so en weet ick nicht
 betters noch nutters, dan dat de mensehe altijd in anxte sta
 35 unde hebbe syner hode unde sy altijd beanxtet unde bevruchtet
 in alle synen worden unde werken. Job secht up eyner stede
 to unsen leven heren: O leve here, du weestet, dat ick altijd in
 dynen anxte und in dynen vruchten ghestaen hebbe unde hebbe
 altijd beanxtet unde bevruchtet ghewesen in alle mynen worden,
 40 werken unde ghedachten; und alz ick gicht gudes ghedaen

hebbe, so hefft my nochtan altijd lede ghewesen, und ick hebbe
 anxt ghehat, dattet so nicht en wer, dattet den oghen dyner
 moghentheit behaghede unde ghenoghede. Dat weer wal gud
 und oick alto seer nutte, dat eyn mensehe altijd beanxtet weer
 und alle ure und alle stunde syner worde, syner werke unde ⁵
 syner ghedachten hode hedde unde dicke unde vake dechte und
 overleghede in em selven, wu dat (100^e) he dat maken mochte,
 dat he dat strenge unde scharpe ordel untgan mochte. Nu
 mochte gij dencken unde seggen: dat is eyn swaer dynck unde
 dat is oick swaer to done altijd so in anxte to stane und in ¹⁰
 vruchten und alweghe so nouwe up syner hode to wesene. Neen,
 kynder, dat en is nicht swaer noch unmoghelick den ghenen, de
 gode leef hebn, des er menynghe, er begheerte und er andacht
 god is unde godlick, de gode in al eren werken soken unde
 meynen! Dessen en isset nicht swaer altijd in dessen hillighen ¹⁵
 vruchten und anxte to stane; mer dat is den ghenen wal swaer
 und unmoghelick, de gode nicht leef en hebn, in dessen hillighen
 vruchten und anxte to stane, de in eren werken gode nicht en
 soken noch en meynen, des er begheerte unde er andacht nicht
 godlick en is, unde des er menynghe nicht uprecht en is na den ²⁰
 levesten willen godes. Wante de gode nicht leef en hebben, de
 en hebben nynen hillighen noch salighen vruchten, mer se heb-
 ben eynen quaden und unnuten vruchten; se synt altijd dar
 in vruchten, dar wat to done unde to lijdene is umme godes
 willen, ghelijck den schorveden kynderen, de altijd anxt hebben, ²⁵
 wan se loghen lecken seet. Unse leve here wilt alto vele nouwer
 weghehen unde nemen myt den ghenen, de kleyne ghebreke nicht
 gheachtet noch gheweghen en hefft; dat eyn gud, runt sussum
 ghewesen hefft, den wil god alto vele nouwer undersoken, doer-
 seen unde scharpliker ordelen unde wilt alto vele nouwer nemen ³⁰
 myt den ghenen, de so runtlike ghewandert hebn, dat se kleyne
 ghebreke nicht geachtet, nicht gheweghen noch gheschuwet en
 hebn: myt den ghenen, de also ghewesen hebn unde ghewan-
 dert, dar wilt god alto vele nouwer mede nemen dan myt eynen
 anderen guden herten, dat na synen valle unde upstane voert ³⁵
 an nouwe up syner hode ghestaen hefft unde hefft voert an voer
 sick gheseen, dattet nicht weder in den dreck en trede, und
 en hefft nicht allene sorchfoldich ghewesen grote ghebreke to
 schuwene, mer hefft oick kleyne ghebreke gheschuwet unde
 nicht licht gheweghen. Sunte pauwel secht: Den guden komen ⁴⁰

alle dynck to gude, oick er quaden werke, de se ghedaen hebn. Dat
 solle gij also verstaen, nicht dattet gud is, dat se sunde ghe-
 daen hebn, dat se gode vertornet, ghehoent unde versmaet hebn
 myt eren sunden, mer se werden dar van veroitmodighet, se be-
 5 kennen er krancheit und unvullenkomenheit, se moyen sick dar
 umme unde dat is en leet, dat se also versumende ghewesen
 hebn unde nicht voer sick gheseen en hebn; se werden gode
 dar van danckende un- (101^a) de em lovende, dat he se uth eren
 quaden levne unde werken verlosset hefft; und aldus werden en
 10 er quaden werke in dat gude ghekert. Also isset oick weder
 umme myt den quaden: den quaden komen alle dyngge to quade,
 oick er guden werke, de in en selven gud unde hillich syn, de
 werden en in dat quade ghekeert overmydz erer quaden menyngge
 und andacht. Und oick want er wille nicht uprecht en is, unde
 15 se gode in eren guden werken nicht en soken noch en meynen,
 dar umme en werden se en oick nicht ghekeert to quijtlatinge
 erer schult noch en werden en nicht int gude ghekeert. Dat
 synt vele stucke unde puntte, dar gude herte er sunde mede af-
 leggen moghen unde dar se de pijnne des veghevuers mede ver-
 20 mynren moghen, alz myt den hillighen pater noster, dat grote
 kracht unde macht heft de sunde aff to nemen, unde dar wij
 oick daghelix ynne bidden umme verghifnisse unser sunde unde
 dat wi van den quaden verlosset moten werden. Oick secht unse
 hillighe vader Augustinus, dattet pater noster grote kracht unde
 25 macht hefft de sunde to delighen, de pijnne des veghevuers to
 vermynren und uth to done. Oick secht Augustinus, dattet
 hillighe pater noster van werdicheit is gheheiten dat godlike
 ghebet, want dat unse leve here selven ghemaket unde gheleert
 hefft. Oick werden unse sunde uthghedaen unde ghereynighet
 30 myt der bicht; want de bicht is van groter kracht unde macht,
 alz se uprecht unde waerachtich is und alz se myt oitmodicheit
 unde myt einen gruntliken leetwesene ghedaen unde ghesproken
 wert. Oick is de bicht der seven sacramente der hillighen
 keerken een. Oick alz wij den confiteor myt den preester lesen,
 35 alz he voer den altaer steit, und oick myt den gheloven, den
 men na den sermone spreckt. Oick werden de daghelix sunde
 uthghedaen und vergheven myt eyenen ynnighen versuchten unde
 myt eyenen hertliken leetwesene, dat wij gode iu vertornet hebn.
 Oick alz wij voer unse borst slaen unde seggen: god wes my
 40 sunder ghenedich! Oick myt den hillighen wygwater. Voert

myt anderen puntten unde stucken, wat der meer is, de god dar to gheordyneert unde ghesat heft de sunde uth to done, dat veghevuer mede to vermynrene. Voert so solle wy uns vlijten den armen, ellenden zelekens to troiste unde to hulpe to komen myt unsen ghebeden, des er dach huden is. Oick unsen olderen, 5 vrenden unde maghen und oick den ghenen, de uth unser gheselschap verstorven syn, up dat wij hijr na oick weder bi gode eres ghebedes gheneiten moghen, alz wij des to done hebn. Des gunne uns de vader, de sone unde de hillighe gheest. Amen.

17.

De ander collacie van den veghevuer und van allen ghelovighen zelen und oock van somyghen stucken unde puntten, dar men en mede helpen mach. (101^b)

Untfarmet juw mynes, untfarmet juw mijns, gij de myne vrende synt! Desse worde spreket Job in der personen eyner 10 armen, ellendigher, bedroveder, bedruckeder zele, de in groter last unde noet is unde sick selven nicht helpen noch losen en kan. Hebbe gij dat wal untholden, so seghede ick ju latest van dryerleye menschen, de uth desser werlt varen. De eersten varen to der helle, dat synt de ghene, de in doetliken sunden 15 ghestaen unde ghelevet hebn und oick dar ynne gestorven syn. De anderen varen to den hemel, dat synt de ghene, de in solker leefte unde vrentschap myt gode ghestaen hebn, unde de oick in solker hillicheit unde puerheit ghelevet hebben und oick ghestorven syn, dat en de hemel dar umme to ghewiset unde to 20 gheschieket is to besitten. Alz wij oick lesen van den riken manne und van lazarus: de rike man voer to der helle, unde lazarus voer in den hemel; de rike man sach lazarus sitten in abrahams schote, he begheerde, dat lazarus dat vornste van synen vynger nat makede und em eynen dropen waters leite 25 drupen up syne tongen. Em waert gheantwórdet, dat he sijn loen in desser tijd al untfangen hadde. De derden dat synt de mengelynge of de myddelmaten menschen, oft wu dat wi se nomen willen; desse varen to den veghevuer, dar wij up desse tijd noch en weynich van spreken willen. De sake dat se to 30

den veghevuer varen is desse: se hebn sick versumet unde vergheten, doet en hijr gheboerde in desser tijd; se hebn dicke in den dreck ghetreden unde hebben sick vuel ghemaket; se hebn eren begheerten und eren synliken driften ghevolghet, so veer
 5 alz et en gheboren mochte; se hebn eren begheerten und erer quader toneighinge nicht ghetemet noch upghehouden; se hebben eres willen gheploghen und erer lust unde ghenoicehte ghevolghet, so veer unde so vele alz en des gheboren mochte. Und al hebben se dat ghebichtet, se en hebn dar nochtan nijne wer-
 10 dighe penytencie voer ghedaen; dar umme moten se in den veghevuer dar voer ghepinighet unde purgeert werden. Oick schrifft sunte Augustinus, dat vijf stede syn, dar god de syne in ghesat hefft. De eerste stede, dar god de sijne in ghesat hefft, dat is desse werlt, dar wij alle rumes ghenoech ynne heb-
 15 ben, konde wij uns anders myt leefte unde myt vrede undertusschen dar ynne verdreghen. In desser stede provet unde besocht god de syne, wu se strijden unde vechten willen, den eynen myn, den anderen meer, na dattet em ghenoghet unde gheleevet. He suet unde merket seer nouwe up eynen juweliken, we de tru-
 20 (102^a) weste unde de vromeste sy in dessen strijde und in dessen kampe; unde de nu also strijden und vechten und er begheerlicheit unde synlicheit so under de vote treden, dat se den seghe behouden, dat syn em de levesten, de werdesten unde de kordikesten. Unde desse moghen ock wal myt sunte pauwel spreken:
 25 Ick hebbe enen guden strijd ghestreden, ick hebbe enen guden loep ghelopen. De ander stede, dar god der syner oick wat ghesat hefft, dat is de helle, dat is sijn kerkener. Grote heren hebben eynen kerkener, dar se schelke unde boven unde mysdadighe menschen doen in werpen, de erer ghenade mysbruket
 30 hebn und oick ovele ghebruket hebben und oick voert an erer ghenade nicht werdich en syn. Ock so hefft god de helle, dat is sijn kerkener, dar he de ghene in werpen let, de ene myt eren sunden vertornet, ghehoent und versmaet hebben, de syner unghenade vervallen syn unde de willens uth syner ghenade ghe-
 35 treden syn und oick voert an syner ghenaden nicht werdich en syn. De derde stede, dar ock god der syner en deel ghesat hefft, de is tusschen der helle unde den hemel, dar synt de unghedopenen kynderkens, de sitten dar in duesternysse; unde desse stede heitet men in latyne: lineo. Unde wat sake unde rede
 40 god dar to hefft, dat he de kynderkens dar ghesat hefft, dat

wil wij syner wijsheit und voersichticheit bevelen. De veerde stede, dar god der syner oick wat ghesat heft, dat is de hemel, dar werden de allene ghesat, de in der vrentschap und in der ghenade godes ghestaen unde ghelevet hebn unde dar oick in ghestorven syn unde de so voer sick gheseen hebben, dat se 5 nicht van gode ghetreden noch ghevallen en syn, de er puerheit ghehouden unde ghewaert hebn. De vijfte stede, dar god der syner oick wat hefft, dat is dat veghevuer. Oick so plecht men in steden gherne to hebben eyn hospitael, der in anderen steden wal meer is dan er hijr to lande is, de van guden luden beghif- 10 tighet, begavet, begudet unde berentet syn, dat men de krancken, de unghesunden, de ghewundeden unde de lammen dar in brengen sal. De eyne hefft eyn quaet und en vuel been, de ander is ghewundet, den derden is de aerm ave; den eynen mot men plasteren, den anderen mot men snyden, somyghe mot men myt 15 eynen gloyendighen yseren bernen. Unde dat en is oick nicht wonder, dat se schreyen unde lude ropen unde sick ovele holden. Mer wu ovele dat se sick holden unde wu lude dat se ropen, se moten dat nochtan lijden, dat men se mester unde plaster to der tijd to, dat se ghenesen unde ghesunt werden und upstaen 20 unde hen gaen moghen. Und in desser stede en plechtet (102^b) oick nicht wal to ruken. Aldus so hefft oick gode de here, de godlike gherechticheit, eyn hospital, dat is dat veghevuer, dar de sundighen, mysdadighen zele ynne ghepinighet unde ghequelliet werden. Se moten nessiens gaen, se hebn sick selven versumet 25 unde vergheten unde hebn in den dreck ghetreden. Mer wat sake god dar to hefft, dat he de armen, ellendighen zele so yamerlike pinighen unde quellen let in den veghevuer, is desse: se en hebn den hemel nicht verboert noch se en hebn de helle nicht verdeynt, mer se synt noch unreyne und unklaer; dar umme 30 wil de godlike gherechticheit, dat de zele in den veghevuer so lange ghepinighet, ghequelliet unde ghebrant werden, dat se reyne unde klaer werden, unde dat vuer dar nicht mer unreyne in en vynde. Recht offit unse leve here tornich weer unde to der zelen seggen wolde: want du my vertornet hefst unde my myt dynen 35 sunden hoen unde smaheit ghedaen hefst unde du myne ghebode overghetreden heft, so lijt dar oick nu voer, so lange dat du my dar vul voer doest voer den hoen unde smaheit, den du my myt dynen sunden ghedaen hefst. Und al mot aldus de gherechticheit godz in den zelekens vervullet werden, de hijr nyne werdighe 40

und vullenkomene penytencie ghedaen en hebn voer er sunde,
 mer nochtan so is syne grundelose, barmhertighe, mylde, sote
 gudertijrenheit vele merer unde groter dan syne gherechticheit
 up de iamerlicheit und ellendicheit der armen, ellendighen zelekens,
 5 de dar syn in den pijnen des veghevuers, dat he en to hulpe
 unde to troeste let komen dat ghebet guder, ynnigher herte.
 Recht oft unse leve here spreken wolde to den zelekens, de dar
 synt in den pijnen des veghevuers: is dar yumment, de juw gud
 doen wil, de juw verlosen wil, dat is my leef, ick latet ghescheen
 10 und ick gunnes juw oick gherne. Unde dat is oick wal temelick unde
 behoerlick, dat se syner gudheit unde gudertijrenheit gheneiten
 unde deelaffich werden: se synt syne lede unde kynder syner
 ghenade; al hebn se em somtjyd den rugge to keert und uth
 syner ghenade ghetreden, do se hijr weren, se stonden dar noch-
 15 tan na, dat se weder in syne ghenade quemen. Unde want se
 dar nicht vul voer ghedaen en hebn in eren levne, dar umme
 moten se in den veghevuer dar voer ghepinighet werden. De
 zelen, de in den veghevuer syn, de synt to male teder, kranck
 und unmechtich; se en moghen nicht eyne guden ghedachten
 20 hebn, de en vorderlike sy, noch en konnen nicht een ghebet
 doen, dat en to hulpe kome; se synt so unmechtich, dat se nicht
 een verdenstlick werck doen en konnen, dat en to troeste und to
 hulpe komen moghe, to quijtlatinge erer schult; unde dat kumpt
 aldus by: (103^a) dat ghebruken eres vryen willen en hebben se
 25 nicht, des synt se berovet; dar umme en konnen se oick voert
 an nijn verdenstlick werck ghedoen, want de tijd eres verdensts
 is ute alto male; dat oick wal eyn bermelick und eyn yamerlick
 dynck is, dat se myt so groten, swinden pijnen, de se lijden,
 nicht verdeynen en moghen, mer allene werden er sunde dar
 30 mede ghereynighet. Mer nochtan de zele, de in den veghevuer
 synt, de staen vele vaster, wissere unde sekerer in der leefte und
 in der ghenade godes dan wij nu doen; wante se synt des ghe-
 wisset unde ghesekert, dat se myt gode den hemel sollen be-
 sitten; se syn kynder syner ghenade unde nicht synes tornes;
 35 mer wij moghen dat noch verleisen, verwerpen unde verboren
 unde moghen noch werden kynder synes tornes unde syner un-
 ghenade overmydz unsen sunden. Und al isset dat de zele, de
 in den veghevuer synt, des ghewisset unde ghesekert syn, dat
 se myt gode den hemel solt besitten, se en weten nochtant nicht,
 40 wanneer ofte wat tijde dat er pijn sal en ende hebn, unde

wanner se sollen verlosset werden; mer nochtan de wisheit unde sekerheit, de se hebben, dat se sollen verlosset werden, dat is eyne grote vroude. Alz sunte Gregorius secht: Dat is den zelekens eyn groet troest unde dat maket en oek eyne grote vroude, dat se hopene hebn unde dat wetten, dat se noch verlosset sollen 5 werden, al en weten se nicht wanneer; und en hedden se desse hopene nicht, dat se solden verlosset werden, so en solden se sick nicht lijden konnen umme der groten, swinden pijnne willen, de se hebn unde lijden; se en solden ovele spreken unde solden gode vloken und vermaledyen, alz de ghene doen, de in der 10 helle syn, de gode vermaledien, dat he se iu gheschapien heft. Mer de zelen, de in den veghevuer synt, dat en synt nyne afghescheidene noch afghesnedene lede van gode ghelijek dat de verdomeden syn, mer se synt noch alle lede myt uns unde staen myt uns in der ghenade godz. Alz sunte pauwel secht: Wij synt 15 alle lede, de dar horen an een licham, welker hovet dat cristus is. Wante cristus is alre ghelovyghen hovet, unde wi synt alle syne lede. Eyn afghesneden lit en wert nicht ghevodet van den lichame, mer dat vervulet unde verdervet. Und oiek en twijch, dat dar ghesneden is van den wijnstocke, dat en kricht voert an 20 nijne vuchticheit und vodynge van der wortelen, mer dat verdorret alto male unde dat wert in dat vuer gheworpen umme to verbernen. Also synt oiek de verdomeden afghesnedenen lede van gode und van syner ghenade und en werden voert an nicht ghevodet noch untholden van syner ghenade, mer se synt kynder 25 synes torne sunde syner unghenade unde syner (103^b) unvrentschap. Mer de zelen, de in den veghevuer synt, de synt unse medelede unde horen uns to unde se staen vele wisser und vaster in der leefte und in der ghenade godes dan wij, alz ick oiek to hantes ghesecht hebbe. Unde want se unse medelede syn, so ropen se 30 uns an unde seggen: Untfarmet juw doch unser, untfarmet juw doch unser, gij, de unse vrende syn, unde komet uns doch nu to hulpe, wante wij uns doch selven nu nicht ghehelpen en konnen! Wij synt juwe lede, wij hebben myt juw ghelevet, wij hebn myt juw ghegheten unde ghedruncken, ghegaen unde ghe- 35 staen unde ghesproken; dar umme untfarmet juw unser! Gij synt uns maghes ghenoech, gij synt uns vrendes ghenoech, unde wij synt juw suster ghenoech, wij synt juw broder ghenoech; wij hebben myt den selven vlesche unde blode behangen unde ghekledet ghewesen, dar gij nu mede behangen unde ghekledet syn. 40

Dat is den zelen eyne groet troest und verlichtnisse, alz wij eyne
vigilie, eyne seven psalmen offte eyne lettanye senden; unde wu
wij de ynnichliker, andechtliker und vurichliker lesen, wu de zeilen
dar meer troestes und verlichtnisse van krighen. Dat synt veer
5 puntte unde stucke, dar wij den zeilen, de in den veghevuer synt,
seer wal mede to hulpe unde to troiste moghen komen. Dat eerste
is: myt unsen ynnighen und vurighen ghebede; unde wu dat
ghebet andechtigher, ynnigher und vuriger is, dat wij voer de
zelen doen, de in den veghevuer syn, wu se dar meer hulpe unde
10 troestes van krighet; und oick also veer, alz se des selven voer
verdeynt hebn, dat en unse ghebet to hulpe komen mach, und
oick also veer, alz se selven oick gherne ynnichlike und vurich-
licke ghebedet hebn, do se hijr weren. Want dat voer beden,
alz sunte gregorius secht, dat en menseche selven voer bedet, dat
15 helpet alto wal. Und oick alz men to seggene plecht: dat lecht,
dat voer ghesant wert, dat luchtet seer wal. Wante wu eyne
menseche selven in synen levene ynnichliker und vurichliker ghe-
bedet hefft, wu en eynes anderen ghebet oick bet helpen sal na
synen dode; want de selven nicht gherne in synen levene ghe-
20 bedet unde ghelesen en heft unde de oick selven nicht gherne
to kerken ghegaen en heft, ick vruchte, dattet en weynich staden
doen sal unde dat he dar weynich troestes unde hulpe van
krighen sal, dat en ander voer em bedet unde lest und oick
wattet oick is van penytencien, de men voer em doet. Oick
25 moten de zelekens in solken state staen, dat se des werdich syn,
dat men voer en bidden moghe, dat is dat se syn in den state
der ghenade; wante de buten der ghenade godz syn, de syn ver-
domet unde dar en moghe wij (104^a) nicht voer bidden. Unde
wij, de voer de zele bidden sollen, wij moten oick also wesen,
30 dat wij voer en bidden moghen, unde dat en oick unse ghebet
to hulpe unde to troeste komen moge: dat is dat wij staen in
den state der ghenade godz, sunder doetsunde. Wante de in
solken state steit, dat he en selven myt synen ghebede nicht
helpen en kan unde he oick myt synen ghebede teghen gode
35 nicht gheschicken noch ghewerven en kan, wu solde de eynen
anderen myt synen ghebede helpen moghen, de blodich und un-
reyne is van sunden? Wante in der hillighen schrift verstaet
men bi den blode de sunde, alz unse leve here oick secht doer
ysaias, den profeten: Al den dach ropet my dit volk an unde se
40 boren er hande up in den hemel: ick en sal er ropen nicht

horen und ick en sal dat upheven erer hande nicht seen; wante er lippen syn bevleeket, und er hande syn vul blodes, dat is vul sunde, vul quader werke. Mer en mensehe myt unnoselen handen dat is de ghene, de gude unde doghentlike werke doet unde de sunder sunde is. Iek segge sunder sunde, dat solle gij also ver- 5 staen: sunder grote sunde, dar sick en mensehe selven mede set uth der ghenade godes; mer daghelikes besmyttinge de willen dar al mede doer lopen; unde wu der allike wal myn is, wu dat et beter is: io myn, io lever. Want de daghelikes sunde doen den menschen groten unde mannygherleye schaden, der ick 10 en deel wal eer ghesecht hebbe. Se vermynret de godliken leve in uns, se uthdoet de vuricheit und ynnicheit, se bestoppet den toganek der godliken ghenade in uns, dat de ghenade godes nijne bequemycheit noch bereidicheit in uns en vyndet to werkene, alz se wal solde, weert dat wij wat vlitigher, wat sorehfoldigher 15 und oick wat eernstaftigher weren daghelikes sunde to schuwene und uns dar voer to hodene unde wij oick wat vaster stonden in der leefte und in den vruchten godes. Wante de ghene, de hijr syne oren stoppet und affkeert, dat he nicht horen en wil, wat god ghebot unde wat em god inspreket, des ghebet en wil oick 20 god nicht weder horen; unde wat he van gode biddende unde begherende is, dat en sal em oick nicht ghetwijdet werden. Sunte Augustinus secht: God verhoert lever eynes ghehorsamen menschen ghebet dan tijt dusent unghehorsamer menschen, de nicht en achten er regulen unde statuten unde gude ghewonte und in- 25 settyng to holdene.

Dat ander puntte, dar wij den armen, ellendighen zelen, de in den veghevuer syn, mede to hulpe moghen komen, dat is almyse. De almyse is van groter kracht; se bidt ernstlike voer gode, se versonet den torn godz unde se quijtet de sunde teghen 30 gode. Wij lesen, dat de konynek van babilonyen, nabugodonosor, vraghede danyel, wat he doen mochte, dat he myt gode weder versonet (104^b) mochte werden. Danyel antworde em: Du bist eyn groet here unde du hefst vele gudes: versone dy myt gode unde koop dijne sunde quijt teghen gode myt almyssen. De 35 tijdlick gud hefft, de mach myt almyssen wal eyn groet deel in desser tijt syner sunde quijten, dat he den armen dar mede to hulpe kome, de noet lijden unde des to done hebben. Want de almyse ropet unde biddet alto ernstlike voer gode. Nu mochte gij lichte dencken off seggen: wij en hebben nijn eghen gud, 40

dar wij den armen in unser eghenen personen mede to hulpe
moghen komen. Dat is waer, unde dat weet ick oick seer wal;
mer nochtan so hope ick, dat de uthwendighen almyssen van
juwer weghene nicht versumet en werden, des eyn juwelick van
5 juw allen sick wal antheen und verblijden mach. Mer nochtan
so moghe gij wal gheestlike almyssen gheven, de unsen leven
heren seer untfeneklick syn, dat is dat gij eyn milde, medelidich
unde barmhertich herte hebn up de behovycheit unde noetdruf-
ticheit der armen, den gij anders nicht to hulpe en konnen komen
10 myt juwes selves personen. Mer dat is noch alto vele merer
unde grotter, dat wij den zelen, de in den veghevuer synt, to hulpe
komen und en eyne gheestlike almyssen gheven myt unsen ghebede,
want se des alto seer to done hebn. Oick is dat eyne seer gude
gheestlike almyse, alz wij unsen evenen menschen behulplick
15 syn myt troeste, myt rade, myt underwisene unde myt denste
und eynen anderen gherne umme godz willen to deynene. Oick
secht de hillighe pauwes leo, unde dat is oick eyn gulden word:
De hillighe, cristlike almyse is eyn gudertijren, barmhertich,
mylde, medelidich herte to hebbene up de behovicheit unde noet-
20 druffticheit der menschen und oick der zelen, de in den veghe-
vuer synt; want eyn mylde, medelijdich herte hefft alweghe
wat to ghevene, und em en ghebreckt nummermeer gave, dar
dat gode mede vernoghen mach. Wante sunte Ambrosius
secht: Unse begheerte maket unse werke groet; wante dar unse
25 werke nicht ghereken noch ghelangen en konnen unde dar unse
werke nicht to werke komen en konnen, dar moghe wij myt
unser guder begheerten betalen und vuldoen; und io unse be-
gheerte grotter und vurigher is, io wij meer schicken unde werven
bi gode; und io unse begheerte grotter und vurigher is, io se
30 oick eyn grotter gheluet maket in den oren godes und io se oick
gherynger unde lichtliker ghehoert wert van gode.

Dat derde puntte, dar wij den zelen mede to hulpe komen
moghen, de in den veghevuer synt, dat synt werke der peny-
tencien. Wante dat alre meeste, dat alre grotteste, dat alre ver-
35 denstlikeste (105^a) unde dat alre saligheste werck der barm-
herticheit under al den werken der barmherticheit, so is dat
dat grotteste, dat saligheste und oick dat nutteste, dat wij den
ghenen to hulpe komen, de in der uttersten noet syn, dat synt
de zelekens, de in den veghevuer synt. Want de syn in der
40 alre uttersten noet, wante se en konnen em selven nicht helpen

noch losen. He is alto kranek und alto unmechtich, de em myt
 eynen vynger nicht helpen en kan noch de nicht eynen guden
 ghedachten to gode schicken en kan, de em verdenstlick wesen
 moghe. Oick secht unse leve here: Salich synt de barmhertighen,
 wante se sollen barmherticheit vynden. Wante de hijr nijner 5
 barmherticheit gheploghen noch geoffent en hebben, den en sal
 oick nijne barmherticheit weder ghescheen. Oick moghe wij den
 zelen to hulpe komen unde barmherticheit bewisen myt vastene,
 myt makene unde myt werken der penytencien unde wat der
 puntte unde stueke meer is, dat werke der penytencien syn, dar 10
 wij den zelen mede to hulpe komen moghen, dar eyn juwelick
 oick nicht versumende in wesen en sal en hijr mede to hulpe to
 komene, so veer alset in unser macht is. Oick moghe wij den
 zelen seer wal to hulpe komen alz myt dodekens to stervene,
 unsen eghenen willen to breken, der synlicheit weder to stane 15
 und alle dat, dar de synlicheit to gheneighet is, to vertyene und
 under de vote to tredene. Wante dat is to vermodene, dat de
 zele, de in den veghevuer synt, hijr nicht vlijtich ynne ghewesen
 en hebn er synlicheit to temene und up to holdene, mer se
 hebn sick hijr ynne versumet und vake ynne untgaen, dar 20
 umme moghe wij en oick dar seer wal weder mede to hulpe
 komen. Wil en mensehe, so mach he syne sunde so wal reddene
 unde quijten in desser tijd, dattet em nicht to den veghevuer en
 kome; wante ten is nijn sunder so groet, wu em syne sunde
 leet syn, unde he eyne vullenkomene biecht ghedaen hefft myt 25
 eynen vullenkomenen willen unde upsate de sunde voert an to
 latene, ten sta dan voert an in syner macht und in synen
 willen, dat heet in desser tijd voert also wall maken mach, dat
 he sunder veghevuer kome to den ewighen levne. Unde dar
 en is nijn beter raet to, und ick en weet oick nijnen nutteren 30
 raet, dan dat en mensehe alsolke werke do, de ghenoech wesen
 moghen voer de sunde, und oick sunderlynge solke ghebede to
 lesene, dar aflaet to ghegheven is, unde de de pawes dar to
 gheordyneert heft unde heft se dar to beghiftighet. unde begavet,
 dat wij dar aflaet mede verdeynen unde wynnen moghen umme 35
 unse sunde dar mede to quytene unde dat veghevuer dar mede
 to untgane. Mer voer de zelen en solle gij nijn aflait wynnen,
 des en solle gij nicht doen, want dat en mach en nicht helpen,
 want se synt allene gode vervallen, se synt allene in der macht
 (105^b) und in dat ordel godz ghesat. De bisschope, de cardynale 40

noch de pawes selven en mach den zelen nijn aflaet gheven noch en mach oek nijn aflaet gheven, dat men voer de zelen wynnen konne, dattet en to hulpe komen moghe; mer uns moghen se aflaet gheven, want wij noch under erer macht syn und under
 5 eren ghebeide unde regimente unde wij syn er medelede, dar umme moghen se uns aflaet gheven, beghiftighen unde begaven na erer guetgunsticheit, so veer unde so vele alz en dat ghelevet unde ghenoghet.

Dat veerde puntte, dar wij den zelen mede to hulpe komen
 10 moghen, de in den veghevuer syn, dat is myt den ampte der hillighen mysse, dat dat alre grottete unde dat alre verdenstlikeste unde dat alre hoghete is, dar wij den zelen mede helpen moghen, de dar syn in den pijnen des veghevuers. Eyn preester sy wu dat he sy, he sy gud oft quaet, dat ampt der hillighen mysse
 15 is dar umme altois in em selven gud; al en is de preester nicht gud, nochtan so mach dat ampt der hillighen mysse, dat de preester doet, de in eynen sundighen state is, den zelen to hulpe komen. Mer nochtan wu eyn preester allike wal puerer, reyner unde hilliger is van levene unde wu he oick vurigher
 20 und ynnigher is, wu dat ampt der hillighen mysse oick better unde grotter is unde wu dattet oick meer machtes heft den zelen to helpen. Alz sunte Gregorius secht, dat den zelen alre best und alre meest ghescholpen wert myt den ampte der hillighen mysse. Mer eyn preester mot dar up verdacht wesen, alz he
 25 eyne hele mysse lesen wil voer eyne zele, dat mot sijn hele wille wesen, unde he mot des selven gheheel uthgaen. Und oick de eyne hele mysse wynnen wil voer eyne zele, de mot dar oick up verdacht wesen; wante dat is anders eyne heele mysse to lesene voer eyne zele dan eyne collecten oft eyne ghe-
 30 dechtnysse der zele to hebbene. Mer wu dattet sy myt den ampte der hillighe mysse to lesene off to horen, al mach dat den zelen to hulpe unde to troeste komen. Een preester, de de dar steit voer den altaer godes unde mysse doet, de is eyn verwerwer unser alre sake und oick al der ghenre, de dar teghen-
 35 wordich syn. He is eyn myddeler tusschen gode und uns, de oick unser alre daghe holt unde voert; he is eyn cappelaen, en legaet und en bode; unde wu de preester hilligher is van state und van levene unde wu he oick vurigher und ynnigher is, wu he oek meer machtes heft unse sake to werven und uth to
 40 richtene unde wu dat he oick bet unde gherynger ghehoert wert.

Want alz men eynen boden uth sent to eynes groten heren hove umme ienyghe sake ofte werf teghen den heren to done, is dan de bode alsolk, dat men ene gherne suet unde hoert, unde dat he dar wal untfangen is, so wert syne bodeschap unde sijn werf, dar he umme uth ghesant is, des to bet ghehoert, unde he 5 verkricht oick des to bet unde gheryn-(106^a)ger, dar he umme biddet unde dar he umme uthgesant is to werven. Mer wert dar eyn bode ghesant, den men nicht gherne en hoert noch en suet unde den men oick nicht leef en hefft, unde de dar oick nicht wal untfangen en is: syne bodeschap unde sijn werf en 10 plecht nicht wal noch lichtlike ghehoert to werdene, unde he en plecht ock nicht vele to schickene unde to wervene; al isset nochtan wal somtjyd, dat de dyngge, de dar ghebeden unde ghe- werven werden, ghegheven werden, dat en gheschuet nicht umme leefte und eerwerdicheit des boden, mer dat gheschuet allene 15 umme leefte und eerwerdicheit unde guetgunsticheit der ghenre, de den boden uthgesant hebn. Al isset dat sunte Augustinus secht, dat dat ampt der hillighen mysse dat alre hilligheste unde dat alre verdienstlikeste werck is, dat men doen mach, unde dat is oick de hilligheste tjd, de in den helen daghe is; 20 mer nochtan al is de mysse dat alre hilligheste werck, dat men doen mach, so sal dar nochtan lichte wal eyn gud herte wesen achter in der kerken off dar waer achter den pijlre staen, dat der mysse meer gheneiten sal unde dar meer gracien unde ghenade van untfangen sal dann de preester, de voer den altair steit 25 unde de mysse doit; unde dat dar umme, want dat herte liechter ynnigher, vurigher, purer unde lutterer is unde de gracie unde de ghenade godz dar eyne bereidicheit unde bequemycheit ynne vynt, unde dar oick synen vlijt to ghedaen heft, dattet dar be- queme to gheworden is dat invloeyen der ghenade godz to unt- 30 fane. Unde dat en is oick nicht wonder, dat sick de ghenade godz gherne ghifft unde storttet in alsolken herte, dat sick ghe- heel bereit unde bequeme maket se to untfane unde dat altjyd eyn medeweter is al syner werke, wer se recht oft unrecht syn. De ghenade godz solde alto gherne in uns unde doer uns unde 35 uth uns unde myt uns werken, weert dat wij er eyne stede in uns gheven unde se solke bereidicheit unde bequemycheit in uns vunde, dat se in uns werken mochte. Eyn tymmerman, de dar to werke reiden wil, kumpt he und vynt unde suet, dat syne bile verdorven is, unde dat dar en schaert in ghehouwen 40

is, unde dat syne saghe up eyne naghel ghesneden is, unde
 voert an syne ander reitschap verdorven is, dat he dar nicht
 mede werken en kan unde dat he sieck dan oick to lijdene hefft,
 dat en is nicht wonder! Also en is et oick nijn wonder, dat
 5 de gracie godz nicht doer uns unde uth uns werken en kan,
 wante wij hebben unse reitschap verdorven, dat is, wij hebben
 unse synne und unse verstant to seer uthgekeert to un-
 nutten unde synliken dyngen; dar umme en vynt de gracie
 unde de ghenade godz nyne bereidicheit noch bequemycheit in
 10 uns to werkene. Sunte pauwel vermanet synen leven sone thi-
 motheus unde secht: Verwecke de ghenade godes in di und en
 laet er in ghijner tijd in di ledich wesen, du en werkest (106^b)
 myt er unde se myt di. Dyt selve schint oick ysaias to seggene,
 want he secht: De ghenade godz werket vermidz uns, in uns
 15 unde doer uns. Unse guden werke moghen unse heiten, mer
 god werket se doer uns; wante van der leve godz untfangen
 unse werke eyne forme und eyne varwe, unde de leefte godes
 is de ghene, de unse werke werdich maket unde groet, dat se
 uns verdenstlick werden und oick to verdenste komen. Und alz
 20 de mysse dat grottete, dat hogheste unde dat verdenstlikeste
 werck is, so is oick dat hillighe sacramente, dat licham unses
 heren, dat grottete, dat hogheste unde dat werdigheste under
 den anderen sacramenten der hillighen kerken. Want alz wij
 der seven sacramente der hillighen kerken ienych untfangen, so
 25 wert uns inghedruket eyn karactare, dat wij syn kynder godes
 und eyn belde der hillighen drevoldicheit. Mer under dessen
 sacramenten so is nochtan dat licham cristi dat grottete unde
 dat werdigheste unde dat verdenstlikeste, alz ick to voren ghe-
 secht hebbe; und eyn mensehe de in den state der ghenade
 30 steit, dat is buten der doetsunde, de en kan noch en mach nijn
 nutter noch saligher noch verdenstliker werck ghedoen to eyne
 afdone unde quijtlaten syner unde, dan dat he werdelike vake
 untfange dat hillighe sacramente. Want also vake alz wij dat
 hillighe sacramente werdelike untfangen, so vake untfange wij
 35 eyne sunderlynge doghede unde kracht in unser zele und eyne
 sterkede unde macht teghen alle bekorynge des viandes, des
 vlesches ofte wu se gheleghen syn; unde wu wij reyner, purer unde
 lutterer syn, wu oick de ynnicheit, de begheerte unde de leefte
 grotter is: wu dat hillighe sacramente meer machtes heft in uns
 40 to werkene. Dat solle gij also verstaen, so veer alz wij dat

unse dar to doen unde wij des begherende syn, dat de kracht des hillighen sacramentes in uns werke, unde so veer alz wij uns dar oick to keren, dattet in uns werken moghe, und oick so veer alz et uns dar nouwe umme is, dat de vrucht des hillighen sacramentes in uns werke. Unde dat mot uns dar oick 5 nouwe umme wesen, want sunte Augustius secht: God, de di ghescapen heft sunder di, de en wil di nicht hillich noch salich maken sunder di. Dit solle gij also verstaen: wij moten des begherende sijn, wij moten uns gheheel und al dar to keren unde moten dat oick schijnen laten, dattet uns dar nouwe umme 10 sy unde dattet uns bedacht sy unde dat wij dat meynen, solle wij eyn leven in uns hebn. Ick segge: eyn leven in uns, ick meyne eyn leven der zelen, der gracien unde der ghenade. Eyn mensehe levet io wal na den lichame to sprekene unde nicht na der ghenade offte in der ghenade, unde dat is to male eyn vaer- 15 lick leven. (107^a)

Oick alz ick to voren ghesecht hebbe, so steit de preester voer den altaer alz eyn myddeler und en verwerver tusschen gode und al der ghener sake, de hijr teghenwordich syn. Dar umme alz de preester ienyghe collecten lest in der mysse, so en 20 secht he nicht: hoer my, mer he secht: hoer uns; unde he en secht oick nicht: ghif my, mer he secht: ghif uns, dar bi bewiset is, dat he nicht allene en is eyn verwerver syner sake, mer oick al der ghener, de dar teghenwordich syn, unde dat ampt, dat he dar to doet, dat dat to troiste unde to hulpe kumt 25 al den leden der hillighen kerken und oek der ghenre, de van hijr synt, dat se dar verlichtnisse unde hulpe und understant van krighen, ghelijek alz en mensehe doet van den lijffliken voitsel, dat he to sick nympt, van eten und van drynckene, dar he dat leven mede upholt. Wante weert, dat wij nicht en eten, so 30 moste wij sterven und vergaen. Mer de munt untfreit allene de spijse, de tunge heft den smack dar af, unde de tande malen se unde maken se kleyne, de maghe untfreit se und verduwet se, mer al dat hele licham wert dar van ghevodet und untfreit syne kracht unde macht dar van, so wal de luttike vynger unde 35 de luttike teen alz de anderen meeren lede. Al des ghelikes werden oick al de ledekens der hillighen kerken deelachtich, beghiftighet unde begavet van den ampte der hillighen mysse, so veer alz se des begherende syn und oick so veer alz se syn in den state der ghenade. Wante de buten der ghenade godz 40

is, den en mach nijn dynck verdenstlick wesen offte to verdenste
 komen. Wij en sollen den preester nicht allene mysse doen
 laten, mer wij sollen alto male mysse mede doen; wij sollen uns
 bi vlyen und andryngen, want we best andryngen kan, de kricht
 5 oick meest: wi moten in der sake wal unschemel wesen. Iek
 en meyne nochtan nicht, dat gij van juwer stede gaen sollen,
 mer gij moten wal up juwer stede bliven; mer dat andryngen
 unde dat bivlyen, dar ick van segge, dat sal ghescheen myt
 ynnicheit, myt vuricheit, myt hertliker leefte unde begheerten;
 10 unde we sick in solker wijse best an gode vlyen unde dryngen
 kan, de kricht oick meest van em unde de wert oick alre grot-
 likest van gode beghiftighet unde begavet. Want de mensehe
 waert gheprijsset unde ghelovet, de synen vrende bat umme drey
 brode, alz in den evangelio staet; und umme syne andrynge-
 15 licheit und vulheerdicheit synes ghebedes so verkrech he van
 synen vrende, dat he van em biddende unde begherende was.
 Eyn ynnich herte, dat uth hertliker leefte, uth ynnicheit und
 uth medeliden eyn pater noster oft eyne vigilie oft eyne comen-
 dacie lest voer de zele, dat helpet en seer wal, unde se krighen
 20 dar ock meer verlichtnisse af dan van enen anderen, de van
 guder older ghewonte und in dat hondert hen ghelesen wert,
 in ener holten ghewonte: dat helpet io wat, dat reket so veer
 alset kan. David secht: Here ick sal di offeren eyn offer, dat
 sal wesen vul marghes, dat sal koerlick unde gud wesen. Hijr
 25 sal men bi verstaen, dat unse ghebet vul ynnicheit wesen sal
 und unse werke vul der godliken leve. Nu wille wij unsen
 leven heren bidden, dat he uns syne ghenade gheve, dat wij
 nu also voer de zelen bidden moghen, dat wij des hijr neist de
 bet varen moghen, alz wij van hijr scheiden. Des gunne uns
 30 god de vader unde de sone unde de hillighe gheest. Amen.

18.

Eyne collacie van den bruetlaches klede.

Vrent, wu bistu hijr inghegaen und en hefst doch nijn
 bruetlaechtes kleet an? Mathei XXII^o.

Desse worde sprack de grote konyneck, de eyne bruetlacht
 beropen hadde synen sone unde gheste dar to ghebeden, to